

# Iserlohner Kreisanzeiger vom 22.09.2018

## Iserlohn

### Aktionstag gegen die Spielsucht

Beratung der Caritas  
am 26. September

**Iserlohn.** Die Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes beteiligt sich am Mittwoch, 26. September, wieder an dem bundesweiten „Aktionstag gegen Glücksspielsucht“. Von 13.30 bis 17 Uhr bieten Uta von Holten und Thomas Kreklau im Caritas-Haus an der Karlstraße 15 eine spezielle offene Sprechstunde an, in der sich Betroffene und Angehörige ohne vorherige Terminabsprache persönlich informieren und beraten lassen können. Außerdem stehen sie telefonisch unter ☎ 02371/8186-19 oder -20 und per E-Mail über [www.caritas-iserlohn.de](http://www.caritas-iserlohn.de) zur Verfügung.

Nach Angaben der Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW gibt es in Deutschland rund 275 000 Menschen, die problematisch spielen und etwa 245 000 Menschen, die eine Glücksspielsucht haben. Die Dunkelziffer ist sehr hoch, denn eine Glücksspielsucht ist von außen nicht erkennbar. Auf jede glücksspielsüchtige Person kommen acht bis zehn Menschen aus dem nahen Umfeld, die mehr oder weniger stark mitbetroffen sind. Glücksspielsucht ist eine unauffällige und von außen nur sehr schwer erkennbare Erkrankung. Die Betroffenen verlieren die Kontrolle über ihr Spielverhalten, können die Dauer und den Umfang des Spielens immer schlechter kontrollieren und spielen meist so lange, bis kein Geld mehr zur Verfügung steht oder die Spielhalle schließt. Glücksspielsucht führt zu tiefgreifenden psycho-sozialen Veränderungen, Problemen und Konflikten. Oft kommt es im Verlauf der Erkrankung zu Zerrüttung von Freundschaften, Partnerschaften und Familien, Verarmung, Wohnungs- und Arbeitsplatzverlust, Beschaffungskriminalität und zusätzlich schweren Depressionen. Im Vergleich zu anderen Suchterkrankungen weisen glücksspielsüchtige Menschen die höchste Verschuldung und eine vergleichsweise hohe Selbstmordrate auf.



**Uta von Holten und Thomas Kreklau beraten bei der Caritas.**

FOTO: PRIVAT